

kenne ich Joest thur Mhullen also waer tho sien und
fasslich zu halten.

Diesß haben geschriben Kirbchen glaß und was ich mith
der mittib Koerdingsche abfordeinett, ist mich alles rich-
tigh bethalet mith den thuen lessen gemachden glaese
venster alles mith bethalet. Den 8. Juli ao 1613.

Joest thur Mhullen

(Orig.=Urk. im Vereins-Archive.)

Glasemacher.

3. Einweihung der St. Johannis Kirche zu Billerbeck im Jahre 1074.

Unter den Stufen des Hochaltars der St. Johannis Kirche
zu Billerbeck liegt ein Stein mit folgender Inschrift:

.. INCARNATIONIS DN̄I NR̄I IH̄V XPI MILLESIMO SEPTVA-
GESIMO QVARTO INDICIONE DVODECIMA XVIIIRLIV
.. EST HEC ECCLESIA ET HOC ALTARE A VENERABILI
FRITHERICO MIMIGARDEFORD. SEDIS EPO SEXTO DEO
.. RE DN̄I NR̄I IH̄V XPI ET VICTORIÖSIS CRVCIS ET SCE
MARIE PPETVE VIRḠ ET S̄CI MICHAHELIS ET OM̄IVM
.. ET SCO_R QVO_R HIC RELIQVIE CTINENTVR IOHANNIS
BAPT. ET S̄CO_R PETRI PAVLI IOHANNIS
.. OM̄IV APLO_R ET SCO_R STEPHANI LAVRENCII VITI
MODESTI BRICCH GANGVLFI ADALBERTI ET
.. ET S̄CO_R REMIGH BENEDICTI FELICIS LIVDGERI ET
OM̄IVM CONFESSO_R ET S̄CARV̄ WALBVRGIS ET
PETRONELLE CRESCENTIE ET OM̄IVM VIRGINV̄ ET OM̄IVM
SCO_R HIC ETIÄ CTINETVR DE CLAV̄^o DNI DE . . .

oder:

(Anno) incarnationis domini nostri Jesu Christi mille-
simo septuagesimo quarto, indictione duodecima, XVII.
(Kal. Julii?) — (consecrata) est hec ecclesia et hoc al-

tare a venerabili Frithero Mimigardensedis episcopo sexto decimo — (in honore) domini nostri Jesu Christi et victoriosissime crucis et sancte Marie perpetue virginis et sancti Michahelis et omnium (Angelorum) — et sanctorum, quorum hic reliquie continentur, Johannis Baptiste et sanctorum Petri, Pauli, Johannis (et) — omnium apostolorum, et sanctorum Stephani, Laurentii, Viti, Modesti, Briccii, Gangulfi, Adalberti et (omnium martyrum?) — et sanctorum Remigii, Benedicti, Felicis, Liudgeri et omnium confessorum et sanctarum Walburgis et — Petronelle, Crescentie et omnium Virginum et omnium sanctorum; hic etiam continetur de clavo domini, de . . . —

Hr. Kaplan Wienkamp, welcher vom Gedenkstein die Abschrift genommen hat, bemerkt dazu, daß er die Lücken am Anfange und Ende der sieben Zeilen durch Punkte angedeutet habe. Der Schluß scheint zu fehlen.

4. Lippische Regesten.

Zu den sehr erfreulichen Erscheinungen im Gebiete westfälischer Provinzialgeschichtsforschung, gehören die

Lippe'schen Regesten, aus gedruckten und ungedruckten Quellen von D. Preuss und A. Falkmann. Erstes Heft, von 783 bis 1300 mit Siegelabbildungen. Lemgo und Detmold, Meyer 1860.

Der geographische Umfang, worauf sich diese Regesten beziehen, ist zwar nicht groß, weil das Fürstenthum Lippe, mit der dazu erworbenen Grafschaft Sternberg und einem Theile der Grafschaft Schwalenberg, unter Hinzurechnung des in späterer Zeit davon getrennten Stammesbesitzes ihrer Landesherren an der Lippe, wovon sie den Namen auf das nördlicher liegende Fürstenthum übertragen haben, zu den geringeren westfälischen Territorien gehört; aber nichts desto weniger ist die Geschichte dieses Landes, durch die Thätigkeit der alten Edelherrn von der Lippe in den früheren Angelegenheiten Westfalens überhaupt, für die Geschichte desselben von großer Wichtigkeit und die mit nicht geringen Aufopferungen verbundene Hingebung, womit sich die Herausgeber ihrem vaterländischen Unternehmen widmen, der vollsten Anerkennung werth.

Wäre es thunlich gewesen, die Regesta historiae Westfaliae mit dem Urkundenbuche, in gleicher Art fortzusetzen, wie